

„Macht das Netz einsam?“ – über Sachverhalte informieren. Ein Essay von Paula H. (10b)

Heutzutage gibt es kaum jemanden, der das Internet nicht benutzt. Fast alle sind auf irgendwelchen sozialen Medien angemeldet, und nutzen diese auch mehr oder weniger häufig. Doch was passiert mit dem Menschen, wenn er immer mehr Austausch über Social Media führt und weniger in der realen Welt? Macht den Menschen dies einsam? Dieser Text dient dazu, sich eine Grundlage zu dem Thema zu erarbeiten, daher werden im Folgenden Quellen zu diesem Thema aufgearbeitet und Vor- und Nachteile aufgeführt.

Kommunikation macht fast die Hälfte der Internetnutzung von Jugendlichen aus, in der Gesamtgruppe insgesamt 46%. Andere Nutzungsarten, wie zum Beispiel Unterhaltung oder Spiele fallen viel kleiner aus. Es wäre also in die Irre führend, würde man behaupten, dass die Internetnutzung kaum mit dem sozialen Austausch zusammenhängt, wo das doch offensichtlich der Mittelpunkt des Netzes darstellt. Wenn man also sich mit der Einsamkeit des Menschen befasst, muss man also soziale Netzwerke in die Diskussion mit einbeziehen.

Studien zu diesem Thema haben eine interessante Verbindung zwischen dem Offline-sozialleben und dem Onlinesozialleben festgestellt: Personen, die viele Kontakte außerhalb des Internets pflegen, die haben auch oft viele Kontakte online. Die beiden Welten verhalten sich also oft synchron zueinander. Zudem wurde festgestellt, dass die Grenze zwischen den Offlinesozialkreisen und den Onlinesozialkreisen immer weiter verblasst, eine Entwicklung, die sich in Zukunft weiter fortzusetzen scheint. Viel Kommunikation übers Netz wird also kein temporäres Phänomen sein, sondern auch in Zukunft die zwischenmenschliche Interaktion und Kommunikation weiter prägen. Daher ist es wichtig, dass Gespräche darüber geführt werden und das menschliche Wohlbefinden im Zusammenhang mit der Nutzung des Netzes viel erforscht wird.

Viele Nutzer des Internets scheinen ihr Sozialleben mit den Sozialen Netzwerken jedoch so wahrzunehmen, dass die Nutzung von Onlineplattformen die Anzahl der Sozialkontakte verringere, der Anteil der Leute, die diese Meinung vertreten, hat sich von 1998 auf 2010 um 18% vergrößert. Außerdem scheint die Nutzung von Social Media auch psychologische Auswirkungen auf Jugendliche zu haben. Immer mehr Jugendliche beschreiben ein Gefühl von Einsamkeit, trotz angesichts des schier riesigen Angebots der Onlinekommunikation. Außerdem stellten Psychologen fest, dass das

subjektive Wohlbefinden von Jugendlichen durch die Nutzung von Facebook sinkt und nicht steigert. Der Jugendforscher Heinzlmaier begründet diese Ergebnisse dadurch, dass es bei Facebook mehr um Selbstinszenierung als um das Kommunizieren gehe. Dabei würden sich alle nur in einem positiven Licht inszenieren. Wenn man dann sein eigenes richtiges Leben mit den positiven Inszenierungen anderer vergleicht, tue dies dem eigenen Wohlbefinden nicht sonderlich gut. Außerdem beklagt Heinzlmaier, dass bei der Onlinekommunikation wesentliche Aspekte der Offlinekommunikation wegfallen würden. Echte Emotionen ließen sich laut Heinzlmaier nicht vermitteln und auch soziale Rückschläge fänden nicht mehr statt. Die Onlinekommunikation ist im Vergleich zur Offlinekommunikation also limitiert.

Doch wenn das Netz nur negative Erfahrungen auslöst, dann wäre es nicht annähernd so beliebt, wie es heutzutage ist. So sehen viele Leute, die aus diversen Gründen nicht gerne auf „traditionellem“ Wege kommunizieren oder Probleme dabei haben, das Netz als alternativen Kommunikationsort zu sehen. Leute die aus zum Beispiel Schüchternheit nicht gerne sprechen, denen liegt vielleicht Kommunikation durch Schreiben besser. Auch vielen Gehörlosen und Schwerhörigen fällt die schriftliche Kommunikation per Web einfacher. Social Media hilft allen, die in der realen Welt sozial nicht sonderlich erfolgreich sind, trotzdem ein lebendiges Sozialleben zu führen. Außerdem kann das Internet helfen, Gleichgesinnte zu befreunden und ein Zugehörigkeitsgefühl zu finden. Vor allem Leuten mit unüblichen Interessen, Identitäten, und Erfahrungen, hilft das Netz, andere zu finden, die das eigene Interesse teilen, sich ähnlich identifizieren, und ähnliches durchlebt haben. Die meisten solcher Leute hätten nie andere Gleichgesinnte getroffen, würde das Internet nicht existieren. Das Netz ermöglicht also generell mehr Diversität in soziale Interaktionen und in unseren Sozialkreis.

Die Frage, ob das Netz den Menschen einsam macht, ist also sehr komplex und vielschichtig. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln scheint die Antwort immer anders auszusehen. Letztendlich kommt es sicherlich auf viele unterschiedliche Faktoren an, ob einen Menschen nun Social Media einsam macht oder nicht, jeder trägt also selbst die Verantwortung, zu beurteilen, ob ihm die Nutzung solcher Plattformen eher schadet oder ob sie sein Sozialleben eher bereichern.

Quellen: „Entfremdung und Nähe“ (2012) von Kathrin Passig und Sascha Lobo
„Soziale Netzwerke: Gemeinsam einsam“ (2014) von Jennifer Buchholz

„Warum nutzen Jugendliche das Internet“ JIM 2013